

teilung der Werktätigen an der Erhaltung und Modernisierung des Wohnungsbestandes zu fördern. Etwa 45 Prozent der Neubauwohnungen sollen durch Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften und etwa 10 Prozent als Eigenheime, vorwiegend für Arbeiter- und kinderreiche Familien in kleineren Städten und Gemeinden, errichtet werden.

Mittels landwirtschaftlicher Baukapazitäten sollen 35 000 Wohnungen für Landarbeiter und Genossenschaftsbauern - vornehmlich durch Modernisierung - geschaffen werden.

Der genossenschaftliche und private Wohnungsbau auf dem Lande ist zu fördern. Der Wohnungsbau auf dem Lande und in den kleineren Städten ist verstärkt auf der Grundlage der besseren Nutzung der örtlichen Reserven, insbesondere der Baustoffreserven, zu entwickeln. Die Bereitstellung von Baumaterialien für die Bevölkerung ist zu erhöhen.

Neben dem Neubau ist der Erhaltung des Wohnungsbestandes große Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dazu ist das Netz von Reparaturstützpunkten weiter auszubauen, und es sind Schnelldienste für dringliche Reparaturen einzurichten. Die staatlichen Mittel zur Modernisierung von Wohngebäuden sind vorwiegend zur Verbesserung der Wohnbedingungen in städtischen Wohngebieten einzusetzen.

Unter Berücksichtigung des industriellen Typenbaues sind solche architektonischen, künstlerischen und städtebaulichen Lösungen zu schaffen, die den Lebensbedürfnissen der Menschen am besten entsprechen. Die Planung und Errichtung von Neubaugebieten muß im engen Zusammenhang mit der Erhöhung des Wohnwertes angrenzender Altbaugebiete und der Nutzung vorhandener gesellschaftlicher Einrichtungen vorgenommen werden.

Die verantwortlichen Organe haben die geplanten Ausrüstungen und Zulieferungen für das Wohnungsbauprogramm termingemäß bereitzustellen.

Zur Erschließung weiterer Reserven für die Versorgung der Bevölkerung ist die Wohnraumlentung zielstrebig zu verbessern.

Zur besseren *Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern* ist der Einzelhandelsumsatz bei stabilen Verbraucherpreisen bis 1980 auf 120-122 Prozent zu erhöhen. Ausgehend von dem erreichten Niveau sind im Zeitraum 1976 bis 1980 stabile und dauerhafte Lösungen für die bedarfsgerechte Produktion und das Sortiments- und zeitgerechte Angebot der Konsumgüter zu erreichen. Besonders geht es darum, ihre Qualität und Gebrauchstüchtigkeit zu erhöhen, die technischen Parameter einzuhalten und zu verbessern, die Reparaturanfälligkeit zu vermindern, die Formgestaltung sowie die Attraktivität und modische Gestaltung zu vervollkommen.

Dazu ist zu sichern, daß der Einzelhandel ständig Waren anbietet, die den verschiedenen Preisgruppen Rechnung tragen. Auch in den unteren Preisgruppen ist ein bedarfsgerechtes Angebot zu gewährleisten. Entsprechend den wachsenden Bedürfnissen ist das Angebot in den höheren Preisgruppen entsprechend